

# Es droht eine zweijährige Baustelle

Marcel Bieri



**LYSSACH/BURGDORF** Zwei grosse Strassenprojekte in und um die Emmestadt sind in Planung: die Verkehrssanierungen Lyssachsachen und Lorraine. Im Sommer werden die beiden Vorhaben öffentlich aufgelegt.

Hier ist ein Gehweg vorgesehen. Der Kanton hat aber die Trottoirführung beim Schachenmarkt leicht abgeändert. Foto: Marcel Bieri

Der Oberingenieurkreis IV in Burgdorf hat in den Amtsanzeigern die für dieses Jahr geplanten Strassenbauarbeiten publiziert. Nebst Belagsanierungen in mehreren Emmentaler Ortschaften stechen vor allem zwei grosse Projekte heraus: die Verkehrssanierungen Lyssachsachen und Lorraine. Ersteres ist das derzeit grösste Strassenprojekt in der Region.

Der Kanton will die viel befahrene Schachenstrasse in Lyssach, die von Burgdorf zur Autobahn führt, umfassend sanieren und ausbauen. Ziel ist, die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer zu erhöhen sowie die Situation für den ÖV und die Anschlüsse zu den Gewerbebetrieben zu verbessern (wir berichteten). Geplant ist unter anderem: ein weiterer Kreisel bei der Kreuzung Lerchenweg/Schachenstrasse; eine Lichtsignalanlage bei der Zufahrt zum Fenaco-Areal; ein Trottoir vom McDonald's-Kreisel Richtung Autobahn entlang der Wohnhäuser; ein Radstreifen auf beiden Seiten der Schachenstrasse; auf einem Teil der Strecke eine Busspur. Die Gesamtkosten werden auf etwa 4,4 Millionen Franken geschätzt.

## Umstrittene Ampeln

Nach der Mitwirkung vor einem Jahr seien noch weitere Abklärungen und kleinere Anpassungen vorgenommen worden, erklärt Projektleiter Jürgen Seeber vom Oberingenieurkreis IV. Zum Beispiel sei die Trottoirführung beim Schachenmarkt bis zu den Wohnhäusern leicht geändert worden. In der Bevölkerung umstritten ist vor allem die geplante Lichtsignalanlage bei der Zufahrt zum Fenaco-Areal. Seeber betont jedoch: Die Anlage werde nur aufgestellt, wenn das Projekt des Unternehmens wirklich realisiert werde. Fenaco plant, im Lyssachsachen sein Zentrum für Pflanzenschutzmittel und Saatgut zu erweitern und einen neuen Landi-Laden mit Tankstelle zu bauen. Ob das Vorhaben zustande kommt, ist aber weiterhin offen.

Bezüglich Verkehrssanierung Lyssachsachen wird laut Seeber im März das sogenannte Leitverfahren gestartet. Dabei werden Amts- und Fachberichte eingeholt, und die betroffenen Behörden können sich nochmals einbringen. In diesem Fall die Gemeinderäte von Lyssach und Burgdorf. Er rechne damit, dass das Plangenehmigungsverfahren im Frühsommer gestartet werden könne, so Seeber. Dieses kommt einem Baugesuch gleich: Es wird öffentlich aufgelegt, und es können Einsprachen erhoben werden. Möglich ist, dass noch in diesem Jahr mit den Bauarbeiten begonnen wird. «Das hängt aber wesentlich davon ab, wie schnell das Plangenehmigungsverfahren abgewickelt werden kann und wann die Bewilligung vorliegt.» Seeber sagt, die Bauzeit werde eineinhalb bis zwei Jahre dauern. Die Schachenstrasse müsse in Abschnitten saniert werden, eine komplette Sperrung sei nicht möglich. Denn immerhin ist die Strasse eine der meistbefahrenen im Kanton Bern.

Ungelöst ist weiterhin die Frage, was beim Bauernhof der Familie Lüthi an der Schachenstrasse passiert. Das Stöckli, in dem Elisabeth Lüthi wohnt, befindet sich sehr nahe an der Strasse. Wird dort der geplante Velostreifen realisiert, befände sich der Eingang der Frau noch näher an der Fahrbahn. Seeber sagt, der Oberingenieurkreis IV habe mit der Familie Lüthi das Gespräch gesucht und einen möglichen Lösungsansatz vorgeschlagen: Man habe ihr angeboten, die Liegenschaft zu erwerben. Lüthis hätten aber abgelehnt.

## **Zwei Radstreifen**

Nebst dem Projekt Lyssachsachen plant der Kanton auch die Verkehrssanierung Lorraine in Burgdorf. Zwischen der Emmebrücke und der Abzweigung Lueg sind Strassenbauarbeiten vorgesehen. Laut Seeber soll auf dem gesamten Abschnitt der Belag saniert werden. «Zudem werden bei der Emmebrücke der Fussgängerstreifen und die Verkehrsinsel erneuert.» Schliesslich sind im Bereich Lorraine auf beiden Seiten auch Velostreifen geplant. «Stadtauswärts beginnt der Radweg nach der Brücke und geht bis zum Parkplatz bei der Liegenschaft Aeschlimann. Richtung Stadt soll der Radstreifen von der Abzweigung Lueg bis zur Brücke gebaut werden», sagt er.

Auch bei diesem Vorhaben beginnt im März das Leitverfahren, es werden also Fach- und Amtsberichte eingeholt. Im Laufe dieses Jahres werde dann das Plangenehmigungsverfahren gestartet, so Seeber. Dann könne sich die Bevölkerung mittels Einsprachen auch zu diesem Vorhaben äussern. Wann genau die Sanierung der Strasse Richtung Wynigen in Angriff genommen wird, kann der Projektleiter noch nicht sagen. Tobias Granwehr

Berner  eitun  Alle  ec  te vor  e  alten